

Beschreibung des Studiengangs

Medienwissenschaften Bachelor

Datum: 2022-08-29

Propädeutikum

BA-Basismodul Propädeutik	2
---------------------------	---

Medienkultur-Module

Basismodul Medientheorie/ -geschichte	3
Basismodul Medienanalyse	5
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	7
Aufbaumodul Medienanalyse	9
Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und	11

Medientechnik-Module

Einführung in das Programmieren	13
Grundlagen der Medientechnik	14
Algorithmen und Programme	16
Grundlagen der Informationstechnik	17
Computernetze 1	18
Nachrichtentechnik I	19

Medienkontext-Module**Medienkontext-Modul K1**

Medienrecht	22
Interdisziplinäres Modul BWL	24

Medienkontext-Modul K2

Psychologie für Medienwissenschaftler	26
Weiterbildung und Medien	27
Kunstwissenschaft	28

Medienkontext-Modul K3

Basismodul Gesellschaft	29
Staat (Politikwissenschaft)	30
Mediensoziologie	31

Medienkontext-Modul K4

BA K4a: Empirische Sozialforschung	32
BA K4b: Forschungsmethoden	34

Medienpraxis

BA Medienpraxis - Professionalisierungsmodul 2	35
--	----

Wege zur BA-Arbeit

BA Wege zur BA-Arbeit	37
-----------------------	----

Professionalisierungsbereich

Professionalisierungsbereich	38
------------------------------	----

Modulbezeichnung: BA-Basismodul Propädeutik		Modulnummer: SW-MEW-03	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: Prop	
Workload:	90 h	Präsenzzeit:	56 h
Leistungspunkte:	3	Selbststudium:	32 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Propädeutikum: Objekte und Begriffe (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung (2 SWS) und Seminar/Tutorium (2 SWS) Muss im 1. Semester absolviert werden			
Lehrende: ! bitte andere Person auswählen Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers Prof. Dr. Rolf F. Nohr			
Qualifikationsziele: - Überblick und Verständnis der Studienstruktur - Praktisches Handlungswissen über Recherche, Text- und Quellenarbeit, Analyse und Aufarbeitung von Ergebnissen.			
Inhalte: Das Propädeutikum führt in das Studium der Medienwissenschaft ein (speziell seiner dreisäuligen transdisziplinären Gliederung in Braunschweig). Im Zentrum steht das Erlernen fachspezifischer wissenschaftlicher und analytischer Methoden. Darüber hinaus führt die Propädeutik auch in Fachgeschichte, differente Methoden und Herangehensweise, Problemlösungsstrategien etc. ein. Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken wie insbesondere Recherchieren, Präsentieren, Bibliographieren, Textarbeit und Analysearbeit werden im Tutorium vertieft.			
Lernformen: Frontalunterricht, diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Seminardiskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: erste eigenständige Präsentation einer exemplarischen Übungsaufgabe, Anwesenheit, Protokoll im Seminar/Tutorium (gilt als unbenotete Modulprüfung), Übernahme einer Aufgabe in der Übung. Ein Protokoll im Seminar gilt als Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): N.N. (Dozent Medienwissen)			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Vorlesung, Übungen			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Propädeutikum			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Basismodul Medientheorie/ -geschichte		Modulnummer: SW-MEW-01	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: M1	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	84 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	186 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Seminar Medientheorie/-geschichte (S) Seminar Medientheorie/-geschichte (S) Vorlesung/Übung Medientheorie/-geschichte (V/UE)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: ! bitte andere Person auswählen			
Qualifikationsziele: Ansatzpunkt sind die Vorannahmen der Studierenden über Medien; diese sollen eine erste theoretische und geschichtliche Überformung und Differenzierung erfahren. Ziel ist es insbesondere, die Perspektivenvielfalt der Theoriebildung kennen zu lernen. Zusätzlich werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Vermittlung von Basiskenntnissen; Kennenlernen der Perspektivenvielfalt der Theoriebildung; Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.			
Inhalte: Grundbegriffe des Gegenstandsbereichs Medien und Erwerb erster fundierter Fachkenntnisse: was sind eigentlich Medien, wie lassen sie sich kategorisieren? Wie muss man sich die historischen Dimensionen dessen vorstellen, was Medien sind? Diese Themen werden exemplarisch am Beispiel einzelner Medien erläutert. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Basistexte der Medientheorie, Einführung in die Mediengeschichte, Fernsehtheorien, Filmgeschichte.			
Lernformen: Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Seminardiskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit im Umfang 12 bis 15 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 4 Wochen oder Klausur oder Referat mit Verschriftlichung			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): N.N. (Dozent Medienwissen)			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ! Das Modul kann nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Die Anmeldung kann nur am schwarzen Brett im IMF (HBK) vorgenommen werden. Anmeldebeginn (Oktober) wird auf der MeWi-Homepage (http://www.mewi.hbk-bs.de) bekannt gegeben. Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflichtmodul) BA NF Medienwissenschaften (Pflichtmodul)			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur-Module			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Basismodul Medienanalyse		Modulnummer: SW-MEW-04	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: M2	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	84 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	186 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medienanalyse (S) Medienanalyse (S) Medienanalyse (V/UE)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS) In der Regel besteht keine Wahlmöglichkeit innerhalb des Moduls. Bei eventuellen Ausnahmen werden sinnvolle Kombinationen angeboten.			
Lehrende: Prof. Dr. Heike Klippel			
Qualifikationsziele: Ansatzpunkt sind die bereits vorhandenen Medienkompetenzen der Studierenden, die nach zwei Seiten hin ausdifferenziert werden: Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der Medien und Erwerb vorurteilsfreier Herangehensweisen an massenmediale Erzeugnisse wie auch mit Sonderformen. Erweiterung des Erfahrungsraums der Studierenden.			
Inhalte: Grundbegriffe für Verständnis und Interpretation medialer Produkte werden im Umgang mit konkreten Phänomenen erarbeitet. Zwei Dimensionen sind dabei wichtig: die Auseinandersetzung und Konfrontation mit Medienprodukten, die außerhalb des Mainstreams liegen wie z.B. Medienkunst oder historische mediale Erscheinungen, sowie mit massenmedialen Produkten. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Einführung in die Film- und Fernsehanalyse, Medienkunst und Medienästhetik, Videoclips.			
Lernformen: Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Seminardiskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Für die Modulprüfung eine Hausarbeit (im Umfang von 12 bis 15 Seiten mit einer bearbeitungszeit von 4 Wochen) oder Klausur oder Referat mit Verschriftlichung, die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen. Erfolgreich abgeschlossene Propädeutik oder parallel stattfindender Besuch derselben bei Studierenden im 1. Semester.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Rolf F. Nohr			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ! Das Modul kann nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Die Anmeldung kann nur am schwarzen Brett im IMF (HBK) vorgenommen werden. Anmeldebeginn (Oktober) wird auf der MeWi-Homepage (http://www.mewi.hbk-bs.de) bekannt gegeben. Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht) BA NF Medienwissenschaften (Pflicht)			

Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur-Module
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte		Modulnummer: SW-MEW-05	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: M3	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	84 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	186 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medientheorie/-geschichte Aufbau (S) Medientheorie/-geschichte Aufbau (S) Medientheorie/-geschichte Aufbau (UE/V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Seminar (2 SWS) Seminar (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS) In der Regel besteht keine Wahlmöglichkeit innerhalb des Moduls. Bei eventuellen Ausnahmen werden sinnvolle Kombinationen angeboten.			
Lehrende: Prof. Dr. Heike Klippel			
Qualifikationsziele: Vertiefung des Sachwissens und mediengeschichtlicher Kenntnisse, Entwicklung von Kompetenzen zur differenzierten Einordnung aktueller Fragestellungen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig zu recherchieren und weitere Inhalte selbst zu erarbeiten.			
Inhalte: Aufbauend auf den Grundbegrifflichkeiten werden nun differenziertere theoretische und historische Ansätze thematisiert werden, deren Verständnis Vorkenntnisse verlangt. Auch Problemfelder und umstrittene Theorien sollen mit einbezogen werden. Wie im Basismodul ist auch hier das Vorgehen an Beispielproblemen orientiert; Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Bild und Bildlichkeit in den Medien, Geschichte und Theorie des Internet, Medien und Gedächtnis, Film und Schrift, Methodenprobleme der Mediengeschichtsschreibung.			
Lernformen: Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Seminardiskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Für die Modulprüfung eine Hausarbeit, Klausur oder ein Referat mit Verschriftlichung in dem (einem der beiden) Seminar(e), mit erkennbarer selbständiger Herangehensweise. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen. Erfolgreicher Abschluss von Propädeutik und BA-Modul M1			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Heike Klippel			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Lektüre, Film			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Empfohlen wird die Belegung des Moduls nach dem Modul M1 Basismodul Medientheorie/-geschichte im zweiten oder vierten Semester.			
Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht)			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur-Module			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Aufbaumodul Medienanalyse		Modulnummer: SW-MEW-06	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: M4	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	84 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	186 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medienanalyse Aufbau (S) Medienanalyse Aufbau (S) Medienanalyse Aufbau (UE/V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS) In der Regel besteht keine Wahlmöglichkeit innerhalb des Moduls. Bei eventuellen Ausnahmen werden sinnvolle Kombinationen angeboten.			
Erfolgreicher Abschluss von Propädeutik und BA-Modul M2			
Lehrende: Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. Ulrike Bergermann			
Qualifikationsziele: Entwicklung von Sensibilität für die ästhetische Seite der einzelnen Medien, Erkenntnis ihrer Eigenlogik und Erfassung von Mediendifferenzen. Erwerb von Kompetenzen zur verständlichen, aber differenzierten sprachlichen Darstellung ästhetischer Phänomene. Aufbau von Synthesefähigkeiten und Kompetenzen beim Übertrag von abstrakten theoretischen Ansätzen auf konkrete Gegenstände.			
Inhalte: Erweiterung des Gegenstandsbereichs und methodische Ausdifferenzierung, denn unterschiedliche Medien verlangen unterschiedliche analytische Zugänge. Die Analyse ist stärker theoriegeleitet, um vielfältige Aspekte der neueren Massenkultur wie z.B. Reflexivität, Ambiguität oder Interaktivität zu erfassen und die ästhetischen Dimensionen künstlerisch orientierter Medienprodukte zur Geltung zu bringen.			
Lernformen: Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Semindiskussionen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Für die Modulprüfung eine Hausarbeit(im Umfang 12 bis 15 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 4 Wochen) oder Klausur oder Referat mit Verschriftlichung in dem (einem der beiden) Seminar(e), mit erkennbarer selbständiger Herangehensweise. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Ulrike Bergermann			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Empfohlen wird die Belegung des Moduls nach dem Modul M2 Basismodul Medienanalyse im zweiten oder vierten Semester.			
Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht)			

Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur-Module
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung		Modulnummer: SW-MEW-23	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: M5	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	45 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	135 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Massenkommunikation und Massenmedien (V) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (VL) (V) Massenkommunikation und Massenmedien (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (1) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (2) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften(3) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung Massenkommunikation und Massenmedien (Pflichtveranstaltung) (1 SWS) und zugehöriges Seminar (2 SWS)			
Lehrende: Dipl.-Math. Werner Große Dr. Nina Wicke Prof. Dr. Monika Taddicken			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden sollen in einführenden Lehrveranstaltungen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und kultur- wie kommunikationswissenschaftliche Theoriekonzepte der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung (mit Schwerpunkt auf TV) erhalten. - In Seminaren sollen mittels der Vorstellung ausgewählter medienwissenschaftlicher Texte grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens trainiert werden und Studierende zu einer eigenständigen Vertiefung angesprochener Themen und Problemstellungen befähigt werden.			
Inhalte: - Geschichte, Grundbegriffe und Grundprobleme der Massenkommunikation und Massenmedien - Rundfunksysteme in Deutschland und Europa - Fernseh- und Medientheorien - Themen- und Formatanalysen			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit im Umfang von 12 bis 15 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 4 Wochen			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Die Belegung des Moduls wird im 3. oder 5. Semester empfohlen. Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht) BA NF Medienwissenschaften (Pflicht)			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur-Module			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Einführung in das Programmieren		Modulnummer: SW-MEW-08	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: T1	
Workload:	120 h	Präsenzzeit:	56 h
Leistungspunkte:	4	Selbststudium:	64 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Einführung ins Programmieren für Nicht-Informatiker (P)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Praktikum (4 SWS): Einführung in das Programmieren für Nichtinformatiker (Java), sollte im 1. oder 2. Semester absolviert werden. Ein wöchentlicher Workshop (3 SWS) und betreute Übungen (2 SWS) können anstelle der Selbstlernzeit wahrgenommen werden (optional).			
Lehrende: Prof. Hermann G. Matthies, PhD			
Qualifikationsziele: Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die objektorientierte Programmierung und damit die Umsetzung eines Problems oder einer Aufgabe in eine für den Computer verständliche und lösbare Form. Nebenbei erlernen sie die Grundlagen der Programmiersprache Java sowie den Umgang mit Linux/KDE-Rechnern.			
Inhalte: Am Beispiel der Programmiersprache Java sollen allgemeingültige Prinzipien des Programmierens, des Aufbaus von Algorithmen und von objektorientiertem Design erfahren werden.			
Lernformen: Programmieraufgaben, Kolloquium, Workshop, betreute Übungen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Der Erwerb von Leistungspunkten ist bei erfolgreicher Abgabe aller 6 zu bearbeitenden Aufgaben und der erfolgreichen Teilnahme an jedem der Abgabe folgenden Kolloquien möglich. Die Aufgabenlösungen müssen eine eigenständige Bearbeitung und ein persönliches Lösungsmuster erkennen lassen und müssen im Rahmen der hinterfragenden Kolloquien verteidigt und modifiziert werden können.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Hermann G. Matthies			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik-Module			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Grundlagen der Medientechnik		Modulnummer: SW-MEW-09	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: T2	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	150 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Mathematik für Medienwissenschaftler und -schaftlerinnen (V) Mathematik für Medienwissenschaftler und -schaftlerinnen (Ü) Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (V) Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1. Vorlesung: Mathematik für Medienwissenschaftler (2 SWS) 2. Übung zu Mathematik für Medienwissenschaftler (1 SWS) 3. Vorlesung: Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler(2 SWS) 4. Übung zu Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler(1 SWS) Das Modul wird nicht belegt, wenn Informationstechnik als Nebenfach gewählt wurde. Muss im 1. und 2. Semester absolviert werden			
Lehrende: Prof. Dr. Heike Faßbender Prof. Dr.-Ing. Tim Fingscheidt			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen die mathematischen und (elektro-) technischen Grundlagen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an weiterführenden technischen Vorlesungen der Informatik und Informations- bzw. Nachrichtentechnik notwendig sind.			
Inhalte: Grundlagen der Mathematik für Medienwissenschaftler, genauer: boolesche Algebra, Mengen und Operationen auf Mengen, Vektor- und Matrizenrechnung einschließlich Skalar-, Vektor-, und Matrixprodukt, Lösen von linearen Gleichungssystemen, Grundlagen der Differential- und Integralrechnung, komplexe Zahlen einschließlich Rechenoperationen, Sinus/ Kosinus-Multiplikation, -Addition und -Transformation. Grundlagen der Elektrotechnik für Medienwissenschaftler, genauer: Elektrische Stromkreise, Berechnung linearer Netzwerke, Aufbau PNDiode, MOSFET, Grundsaltungen, Digitaltechnik, statische CMOSSchaltungstechnik, Übertragung digitaler Signale auf Leitungen, elementare Leitungsstrukturen, Busse, Schaltwerke, -Funktionen und Timing, zusammengesetzte und reguläre Schaltungsstrukturen, statischer und dynamischer Schreib-/Lesespeicher			
Lernformen: Vorlesungen mit Übungen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 2 Teilprüfungen: Klausur zur Vorlesung Mathematik für Medienwissenschaftler Klausur oder mündliche Prüfung zur Vorlesung Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Tim Fingscheidt			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: M.Albach: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Pearson Studium, ISBN 3-8273-7106-6 bzw. 3-8273-7108-2 W.Ameling: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Vieweg, ISBN 3-528-39149-9 bzw. 3-528-29150-8 siehe Vorlesung			

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Medientechnik-Module

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Algorithmen und Programme		Modulnummer: SW-MEW-10	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: T3	
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 60 h	Semester: 3	
Leistungspunkte: 5	Selbststudium: 90 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Pflicht		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Algorithmen und Programme (V) Algorithmen und Programme Übung (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Algorithmen und Programme (2 SWS) Übung zur Vorlesung Algorithmen und Programme (2 SWS)			
Lehrende: Dr.-Ing. Simon Winkelbach			
Qualifikationsziele: Nach der praktischen Einführung in das Programmieren soll den Studierenden in diesem Modul die theoretischen Grundlagen der Informatik nahe gebracht werden.			
Inhalte: Algorithmusbegriff (Definition und Eigenschaften), imperative Algorithmen, Rekursion, Komplexität, Standard-Datentypen, abstrakte Datentypen, Listenstrukturen, Bäume, Graphen, Sortieralgorithmen und ihre Eigenschaften, Adressberechnungsverfahren, Programmiertechniken, Grundlagen der objektorientierten Programmierung, theoretische Aspekte (Maschinenmodelle, Berechenbarkeit, Halteproblem, etc.)			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Klausur zur Vorlesung. Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T1.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Friedrich M. Wahl			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik-Module			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Grundlagen der Informationstechnik		Modulnummer: SW-MEW-11	
Institution: Nachrichtentechnik		Modulabkürzung: T3/T4	
Workload:	90 h	Präsenzzeit:	30 h
Leistungspunkte:	3	Selbststudium:	60 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Grundlagen der Informationstechnik 1. Teil: Nachrichtentechnik I (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Grundlagen der Informationstechnik			
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Eduard Jorswieck			
Qualifikationsziele: - Erwerb von grundlegenden Kenntnissen der Informationstechnik - Verständnis des System Mensch als Rezipient von audiovisuellen Nachrichten incl. der Eigenschaften seiner Wahrnehmungsorgane Auge und Ohr - Anwendung von Grundlagenwissen aus dem Bereich der Elektrotechnik zum grundlegenden Verständnis von Komponenten der Informationstechnik (z. B. Mikrofon, Lautsprecher, Bildsensor, Displays)			
Inhalte: Inhalte und Strukturen der Informationstechnik; Beispiele für moderne Systeme der Informationstechnik; Ohr, Hören, Mikrofon, Lautsprecher; Auge, Sehen, Bildsensor, Display; Bandbreiten und Datenraten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen; Einführung in die Informationstheorie; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Amplitudenmodulation; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Frequenzmodulation; Überblick über die digitalen Übertragungsverfahren.			
Lernformen: Vorlesung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Klausur: 60 Minuten			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Eduard Jorswieck			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Vorlesung; Skript; Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD)			
Literatur: - Skript - Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD) - Martin Werner: Nachrichtentechnik, Reihe: Studium Technik, Vieweg+Teubner Verlag, ISBN 3-8348-0456-8, 2009			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik-Module			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (BPO 2022) - in Bearbeitung (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (BPO 2019/2020) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Computernetze 1		Modulnummer: INF-KM-05	
Institution: Connected and Mobile Systems		Modulabkürzung:	
Workload:	120 h	Präsenzzeit:	42 h
Leistungspunkte:	4	Selbststudium:	78 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Computernetze (V) Computernetze (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Deutsch			
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen Studierende ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. - Sie können beschreiben, wie die Abläufe in Rechnernetzen aussehen. - Des Weiteren haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür erarbeitet, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.			
Inhalte: - Historische Einordnung - Überblick zu Netzen & Protokollen - Schichtenmodelle und Schichten - Protokollmechanismen - Kurzeinführung zu Internet-Protokollen			
Lernformen: Vorlesung und Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Pruefungsleistung; 90-minütige Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Lars Wolf			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: - A.S. Tanenbaum: Computer Networks, 4. Auflage, Prentice Hall 2003 - siehe auch Aktualisierung auf der Webseite der Lehrveranstaltung			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik-Module			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Wirtschaftsinformatik (vor Beginn WS 2008/2009) (Bachelor), Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (Bachelor), Informatik (BPO 2009) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (MPO 2006) (Master), Mobilität und Verkehr (MPO 2009) (Master), Informations-Systemtechnik (Bachelor), Mathematik (BPO 2007) (Bachelor), Informatik (Beginn vor WS 2008/09) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Nachrichtentechnik I		Modulnummer: SW-MEW-13	
Institution: Nachrichtentechnik		Modulabkürzung: T6	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V) Bildkommunikation I (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Aktuelle Systeme für Elektronische Medien (2 SWS) Vorlesung: Bildkommunikation I (2 SWS)			
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers			
Qualifikationsziele: Die Vorlesung Aktuelle Systeme für Elektronische Medien vermittelt Kenntnisse über die Quellenkodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen. Auf Basis der so erworbenen Kenntnisse wird das Verständnis für die im Anschluss beschriebenen Systeme entwickelt. Diese umfassen Systeme zur Datenspeicherung (CD, DVD, Blue-Ray Disc) und Systeme zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL) Die Vorlesung Bildkommunikation I beinhaltet die Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung sowie der Technik der Bildaufnahme und Bildspeicherung.			
Inhalte: Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien: Digitalisierung von Bild- und Tonsignalen, Quellenkodierung von Tonsignalen, Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen, Systeme zur Ton-, Bild- und Datenspeicherung, Systeme zur Ausstrahlung digitalisierter Ton- und Datensignale, Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL) Bildkommunikation I: Bilddarstellung (Grundlagen, Systemtheorie, Formate), Farbmeterik und Farbenlehre, Digitale Signalformate, Technik der Bildaufnahme, Technik der magnetischen Bildspeicherung			
Lernformen: Vorlesung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Je eine 20-Minütige mündliche Prüfung zu beiden Vorlesungen.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Eduard Jorswieck			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: H.Zander: Die Digitale Audiotechnik, Drei-R-Verlag 1987 E.Zwicker, R.Feldtkeller: Das Ohr als Nachrichtenempfänger, S.Hirzel Verlag, 2.Aufl., 1967 U.Reimers: DVB - Digitales Fernsehen: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3.Aufl., 2008 T.Coughlin: Digital Storage in Consumer Electronics, Elsevier-Verlag 2008 - H.Lang: Farbwiedergabe in den Medien, Muster-Schmidt Verlag Göttingen Zürich, 1995 - U.Reimers: DVB-Digitale Fernsehtechnik: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3. Auflage, 2008 - U.Schmidt: Professionelle Videotechnik, Springer Verlag, 4. Auflage, 2005 - G.Mahler: Die Grundlagen der Fernsehtechnik, Springer Verlag Berlin, 2005			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik-Module			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (BPO 2022) - in Bearbeitung (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Medienrecht		Modulnummer: SW-MEW-14	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K1a	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	30 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medienrecht (V) Vertiefungsseminar Medienrecht (1) (S) Vertiefungsseminar Medienrecht (2) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Medienrecht I (2 SWS) VL Medienrecht II (2 SWS) Vertiefungsseminar Medienrecht(2 SWS) Übung Medienrecht (2 SWS) ist freiwillig			
Lehrende: Ass. Iur. Natalia Theissen, Dipl.-Sozw., M.Phil. (Dublin, Irland)			
Qualifikationsziele: Den Studierenden wird zunächst ein Überblick über die Funktionsweise der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Dabei werden zur Einleitung die Grundprinzipien der Zivilrechtsordnung und ihre Bedeutung für ein wettbewerbslich / marktwirtschaftliches System dargestellt. Weiter wird das durch das öffentliche Recht geprägte Regulierungsregime für unterschiedliche Medienbereiche aufgezeigt. Die Studierenden erhalten sodann umfassend Einblick in die verschiedenen Facetten der Querschnittsmaterie Medienrecht. Verfassungsrechtlich geschützte Medienfreiheiten werden ebenso behandelt werden wie urheber-, telemedien- und datenschutzrechtliche Fragestellungen (Medienrecht I). Ein zweiter Schwerpunkt (Medienrecht II) bildet das internationale Regelwerk. In diesem Kontext sind europarechtliche Regelungen im engeren Sinne (Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft) ebenso zu untersuchen wie klassische Instrumentarien des Völkerrechts mit Medienbezug. Beleuchtet wird etwa die Frage, ob und wie weit die Meinungsfreiheit international geschützt ist und wie weit ein Staat seine Rechtsnormen bei internationalen Sachverhalten anwenden darf.			
Inhalte: - Einführung in die Rechtswissenschaften - Medienrecht (Presse-, Rundfunk-, Multimediarecht) - Urheber-, Telekommunikations-, Wettbewerbsrecht - Internationales/Europäisches Medienrecht/-regulierung			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen und Seminaren mit Präsentationen und Thesendiskussionen sowie ggf. Protokollen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Test oder Kurzreferat Prüfungsleistung (60 h): Benotete Seminararbeit und Referat im Seminar Modulprüfung: Punktzahl aus dem Seminar bei bestandener Studienleistung			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Das Modul verläuft über ein bis zwei Semester. Beginn des Moduls wahlweise mit Medienrecht I oder mit Medienrecht II.			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K1			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Interdisziplinäres Modul BWL				Modulnummer: SW-MEW-15	
Institution: Studiendekanat Wirtschaftswissenschaften				Modulabkürzung: K1b	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	0
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Vorlesung BWL I Einführung in die Unternehmensführung (V) Tutorien zu Einführung in die Unternehmensführung (T) Vorlesung BWL IV Einführung in das Marketing (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Einführung in die UNternehmensführung (BWL I) VL Einführung in das Marketing (BWL IV)					
Lehrende: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Fritz Prof. Dr. Dietrich von der Oelsnitz					
Qualifikationsziele: Die einführenden Veranstaltungen sollen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der BWL vermitteln. Studierende besitzen ein grundlegendes Verständnis der Allgemeinen BWL sowie der Medienökonomie, können die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen voneinander abgrenzen und beschreiben. Sie sind vertraut mit den grundlegenden Werkzeugen des Marketings und des Mediensystems.					
Inhalte: - Grundlegende Begrifflichkeiten der Betriebswirtschaftslehre - Grundlagen der Unternehmensgenese, Organisation, Planung, Beschaffungswirtschaft und des Controllings - Grundlegende Marketing-Begriffe und -Konzeptionen, Aufgaben der Marketing-Forschung, Marketing-Ziele, - Strategien und -Instrumente sowie Marketing-Implementierung und -Kontrolle					
Lernformen: Vorlesung und vertiefende Übung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Klausur 120 Minuten					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Wolfgang Fritz					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: Fritz, W. /von der Oelsnitz, D.: Marketing. Elemente marktorientierter Unternehmensführung, 4. Aufl., Stuttgart 2006. Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing : Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, 10. Aufl., Wiesbaden 2008. Kotler, P./Keller, K./Bliemel, F.: Marketing-Management, 12. Aufl., München 2007. Homburg, C./Krohmer, H.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden 2006. Folienskript - von der Oelsnitz, D. (2009): Management. Geschichte, Aufgaben, Beruf, München. - Staehle, W.H. (1999): Management, 8. Aufl., München. - Steinmann, H./Schreyögg, G. (2005): Management, 6. Aufl., Wiesbaden Macharzina, K./Wolf, J. (2005): Unternehmensführung, 4. Aufl., Wiesbaden. Staehle, W.H. (1999): Management, 8. Aufl., München. Steinmann, H./Schreyögg, G. (2005): Management, 6. Aufl., Wiesbaden.					

Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K1
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Psychologie für Medienwissenschaftler		Modulnummer: PSY-IfP-72	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung:	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Emotionen und soziale Medien (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Medienpsychologie			
eine UE aus dem Bereich: Medienpsychologie			
Lehrende: N.N. (Dozent Psychologie)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien und Befunde zum Einfluss der Medien auf menschliches Erleben, Verhalten und die Kommunikation der Menschen untereinander und sind in der Lage, diese und andere psychologischen Erkenntnisse in die Medienpraxis umzusetzen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Forschungsmethoden der Medienpsychologie, die vom Erfassen des Blickverhaltens bis zu Inhaltsanalyse und von Onlinebefragungen bis hin zu qualitativen Aspekten von Medienprodukten reichen.			
Schlüsselkompetenzen: Die Studierenden gehen sie aktiv und kompetent mit den Medien um. Das Spektrum reicht dabei vom Buch über das Radio und Fernsehen bis hin zum Computer, dem Internet und der Presse.			
Inhalte: Inhalte: Wie hat sich die Medienpsychologie entwickelt? Welche Theorien und Methoden kommen bei der Medienrezeption und Medienproduktion zum Einsatz? Wie werden bei der Medienanalyse gruppenspezifische, gesellschaftsspezifische und individuelle Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt? Wie wachsen Kinder in die Welt der Medien hinein?			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: VL: Klausur UE: Projektarbeit mit Projektbericht oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K2			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Weiterbildung und Medien		Modulnummer: SW-MEW-17	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K2b	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Digitale Whiteboards in der Schule (B3/MeWi K2B) (S) Forschungswerkstatt: Medien- und Technikbildung (M2GY/Mewi K2b) (S) Bildungsprozesse planen, begleiten und evaluieren (OGB KM A) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung mit Seminar: Einführung in das Lehren und Lernen mit neuen Medien (je 2 SWS)			
Lehrende: apl. Prof. Dr. Gabriele Graube ! bitte andere Person auswählen			
Qualifikationsziele: Kennenlernen und Analysieren der Bedingungen und Probleme von Lehr-Lernprozessen und pädagogischer Kommunikation; Reflexion pädagogischer Praxis als Problemfeld pädagogischer Diagnostik; Erwerb von Kompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere medienunterstützte Lehr-Lernprozesse beschreiben, analysieren und wissenschaftlich begründen; Fähigkeit zur pädagogisch sinnvollen Nutzung von multimedialen, telemedialen und virtuellen Lehr-Lernumgebungen			
Inhalte: - Pädagogische Kommunikation, - Pädagogische Diagnostik/Lernen und Leistung, - Medienunterstütztes Lernen			
Lernformen: Vorlesung mit Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Prüfungen im Seminar: eine selbständige Hausarbeit oder ein Projekt mit Präsentation			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Susanne Kannenberg			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K2			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Kunstwissenschaft		Modulnummer: SW-MEW-25	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K2c	
Workload: 240 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 0	
Leistungspunkte: 8	Selbststudium: 150 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Wahlpflicht		SWS: 6	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1. Vorlesung (2 SWS) 2. Proseminar (2 SWS) 3. Tutorium (2 SWS)			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Das Modul dient der individuellen Schwerpunktsetzung und Profilbildung der Studierenden im Rahmen der Medienwissenschaften. Wissenschaftliche Selbständigkeit und Spezialisierung werden gefördert und ein bestimmtes Themengebiet vertieft. Neben einem grundlegenden Überblick über die historische Kunstentwicklung und die damit erworbene Fachkompetenz, steht die Vermittlung der Vielgestaltigkeit fachlich-methodischer Zugänge im Zentrum.			
Inhalte: Eines der folgenden 4 Module aus der Kunstwissenschaft: BA-Modul 2: Kunst bis zum Ende des 16. Jahrhunderts BA-Modul 3: Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts 2 Inhalte BA-Modul 4: Kunst des 19. Jahrhunderts BA-Modul 5: Kunst des 20. Jahrhunderts			
Lernformen: ---			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine wichtige Rolle. Für die Modulprüfung wird eine Hausarbeit im Proseminar verlangt.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): null null			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K2			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Basismodul Gesellschaft		Modulnummer: SW-MEW-16	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K3a	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 60 h	Semester: 0	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 120 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Wahlpflicht		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Oberthema 1			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung (2 SWS) Seminar/Grundkurs (2 SWS)			
Lehrende: Prof. Dr. disc. pol. Herbert Oberbeck			
Qualifikationsziele: Erwerb von Grundkenntnissen über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekenntnisse der Soziologie; Aneignung von disziplinspezifischen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens Einübung des eigenständigen Umgangs mit Basisthemen und Problemstellungen aktueller Gesellschaftsanalysen.			
Inhalte: Schlüsselbegriffe der Soziologie Wissenschaftliche Methoden zur Erfassung sozialer Tatsachen Einführung in die Theorien zur Analyse gesellschaftlicher Strukturmerkmale und gesellschaftlichen Wandels			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Benotete Klausur mit der Dauer von 1 bis 2 Stunden oder Hausarbeit im Umfang von 9-12 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 3 Wochen			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Herbert Oberbeck			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K3			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Staat (Politikwissenschaft)		Modulnummer: SW-MEW-18	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K3b	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung (2 SWS) und Seminar oder Tutorium (2 SWS)			
Lehrende: ! bitte andere Person auswählen			
Qualifikationsziele: Fähigkeit zur Formulierung und Benennung zentraler Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der Politikwissenschaft; Aneignung von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Fähigkeit zu einem eigenständigen Umgang mit fachspezifischen Texten zu politischen Institutionen, politischer Theorie und ausgewählten Politikfeldern.			
Inhalte: - Politische Akteure und ihre Einflussformen im politischen System - Theorie, Geschichte und Akteure des internationalen Systems - Politische und wirtschaftliche Institutionen zur Organisation der Welt			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (9 bis 12 Seiten) oder Klausur (120 Minuten)			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): ! bitte andere Person auswählen			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K3			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Mediensoziologie		Modulnummer: SW-MEW-19	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K3c	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 90 h	Semester: 0	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 90 h	Anzahl Semester: 0	
Pflichtform: Wahlpflicht		SWS:	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende:			
Qualifikationsziele: Fähigkeit zur Begründung medialer Prozesse und deren Konkretionen in Medienereignissen auf ihre gesellschaftlich-kulturellen Ereignisse und ökonomischen Bedingungen; Reflexion medialer Prozesse als Widerspiegelung gesellschaftlicher Dynamik und deren systematische Erfassung in Theorie und sozialwissenschaftlicher Methodik; Vermittlung der Rezeptionsweisen medialer Ereignisse, Strukturen und Prozesse auf der Grundlage von Kenntnissen und Analysefähigkeit zu sozialen und kulturellen Prägungen und der Wirkungsmacht von Medien; Erklärungsansätze für Medienstrukturen und ereignisse mit sozialwissenschaftlicher Methodik, soziologischer, anthropologischer und sozialpsychologischer Begrifflichkeit und Theorie analytisch und reflexiv erarbeiten.			
Inhalte: ---			
Lernformen: ---			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit im Umfang 9 bis 12 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 3 Wochen			
Turnus (Beginn): Unregelmäßig			
Modulverantwortliche(r): null null			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K3			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: BA K4a: Empirische Sozialforschung		Modulnummer: SW-MEW-20	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung: K4a	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (1) (S) Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (2) (S) Methoden der empirischen Sozialforschung (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Seminar oder Vorlesung (2 SWS) und Seminar (2 SWS)			
Lehrende: Prof. Dr. Dirk Konietzka ! bitte andere Person auswählen Prof. Dr. Monika Taddicken			
Qualifikationsziele: Erwerb von Überblickswissen über die Bandbreite empirischer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften; Fähigkeit zur Analyse der Vor- und Nachteile von quantitativen und qualitativen Methoden und zur Erarbeitung von Konzeptionen anhand eines konkreten Forschungsziels.			
Inhalte: - Geschichte der Sozialforschung und Entwicklung unterschiedlicher Forschungstraditionen - Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Positionen, Kontroversen - Darstellung der Bandbreite sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden anhand bekannter Studien (z.B. Arbeitslosen von Marienthal, Stanford-Experiment; PISA-Studie; Wahlforschung) und/oder laufender Forschungsprojekte des Instituts - Grundlagen der Forschungslogik (z.B. Hypothesenbildung und -prüfung; Stichprobentheorie) - Werturteilsfreiheit, Datenschutz, ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis Im Grundkurs werden die Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vertieft. Qualitative Erhebungsinstrumente wie etwa die Durchführung eines leitfaden-gestützten Interviews werden von den Studierenden selbst entwickelt und ausprobiert.			
Lernformen: Seminar, Kleingruppenarbeit, Formen der statistischen Aufbereitung und Analyse von Erhebungsdaten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Benotete Klausur mit der Dauer von 1 bis 2 Stunden oder Benotete Hausarbeit im Umfang von 9-12 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 3 Wochen			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Dirk Konietzka			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K4			
Voraussetzungen für dieses Modul:			

Studiengänge:

Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Empfohlen ab dem 2. Semester

Modulbezeichnung: BA K4b: Forschungsmethoden		Modulnummer: SW-MEW-21	
Institution: Erziehungswissenschaft		Modulabkürzung: k4b	
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Semester: 0	
Leistungspunkte: 6	Selbststudium: 124 h	Anzahl Semester: 2	
Pflichtform: Wahlpflicht		SWS: 4	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Es sind zwei Veranstaltungen zu wählen: Vorlesung oder Seminar und Seminar			
Lehrende: Prof. Dr. Stefanie Hartz N.N. (Dozent Medienwissen)			
Qualifikationsziele: Aneignung eines grundlegenden Verständnisses für qualitative und quantitative erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden; Fähigkeiten zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit mit erziehungswissenschaftlicher Forschungsfragestellung unter Hinzuziehung von Literaturrecherchen in Bibliotheken, Datenbanken, oder im Internet unter Berücksichtigung allgemeiner und insbesondere erziehungswissenschaftlicher Regeln und Zitierrichtlinien.			
Inhalte: Allgemeine wissenschaftliche Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, insbesondere qualitative u. quantitative Methoden			
Lernformen: Seminar, Kleingruppenarbeit, Formen der statistischen Aufbereitung und Analyse von Erhebungsdaten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Benotete Klausur oder benotetes Referat mit Verschriftlichung der Referatsleistung oder Benotete Hausarbeit im Umfang von 9-12 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 3 Wochen			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Stefanie Hartz			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Multimedia,			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext-Modul K4			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: BA Medienpraxis - Professionalisierungsmodul 2		Modulnummer: SW-MEW-26	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung:	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Nah dran an der Wissenschaft - mit Wissenschaftsjournalisten und PR-Profis im Gespräch (Ü) (Ü) Campus on Air - Wissenschaft im Radio (Ü) Praxisprojekt studi38 - das Hochschulmagazin für die Region (Pg) Strukturen der Digitalisierung und Medialisierung (V) Wissenschaftskommunikation visuell (mittels Blickregistrierungsverfahren) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Anzahl der Lehrveranstaltungen variiert je nach Veranstaltungswahl. Insgesamt sind bis zum BA-Abschluss 9 Credits zu erreichen und es sollten mindestens drei und höchstens fünf Veranstaltungen besucht werden. Die Dauer des Moduls variiert.			
Lehrende: Henning Noske, löschen Claudia Gorille Dr. Holger Isermann PD Dr. Thomas Huk			
Qualifikationsziele: Ziel eines jeden Kurses ist es, dass die Teilnehmer/innen das jeweilige Computerprogramm, bzw. die jeweiligen Geräte entweder selbstständig bedienen können (Einführung), bzw. bei schon bestehenden Vorkenntnissen, vertiefend anwenden können. Einblicke in professionelle Arbeitsweisen erleichtern das Verständnis der im Studium zu analysierenden Produkte und Formen.			
Inhalte: Die Medienpraxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Hier lernen die Studenten einführenden und auch vertiefenden Umgang mit professionellen Computerprogrammen (Animation, Webdesign, Videoschnitt, Bildbearbeitung etc.), Kamera- und Aufnahmetechnik (Licht und Ton), sowie Einführungen in journalistische Arbeit in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen.			
Lernformen: praktische Übungen, Projekte, Präsentationen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und Erreichen der im Kurs definierten Lernziele. Das Erstellen kleiner Präsentationen und Erfüllen von Projektaufgaben (jeweils unbenotet) ist die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungsnachweisen.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Heike Klippel			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Ein Pool aus Übungen, Seminaren und Werkstattkursen, aus dem sich die Studierenden Veranstaltungen dem eigenen Schwerpunkt nach zusammenstellen können. Die Anzahl der Veranstaltungen im Modul kann je nach Leistungspunkte-Vergütung schwanken, es sollten jedoch mindestens drei und höchstens fünf Veranstaltungen besucht werden. Für die genaue Beschreibungen der einzelnen Kurse und Techniken siehe Liste der zugehörigen Lehrveranstaltungen.			
Kategorien (Modulgruppen): Medienpraxis			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (Bachelor),			

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: BA Wege zur BA-Arbeit		Modulnummer: SW-MEW-22	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung:	
Workload: 330 h	Präsenzzeit: 30 h	Semester: 6	
Leistungspunkte: 11	Selbststudium: 300 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform: Pflicht		SWS: 2	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Examenskolloquium (Koll)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. phil. Hero Janßen			
Qualifikationsziele: Unterstützung und Entwicklung einer selbständigen Themenstellung und Stabilisierung der Techniken und Methoden zur Umsetzung der jeweiligen Themenstellung. Wege zur BA-Arbeit Entwicklung einer selbständigen Themenstellung; Stabilisierung der Techniken und Methoden zur Umsetzung der gewählten Themenstellung; Selbständige Erarbeitung eines Problems aus dem Studienzusammenhang nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist.			
Inhalte: Das Modul bietet Studierenden eine Begleitung zum Verfassen der Bachelor-Arbeit an. Alle während des Studiums offen gebliebenen Fragen zu medienwissenschaftlicher Methodik und Arbeitstechniken sollen hier anhand der konkreten Bachelor-Themen geklärt werden.			
Lernformen: Beratung des Dozenten / der Dozentin, Präsentation der Bachelor-Projekte			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Zum Nachweis der Teilnahme gehört die Präsentation des BA-Projekts im Kolloquium. Die Modulprüfung besteht aus der Bachelor-Arbeit. Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt 7 Wochen. Die Bachelorarbeit soll vom Umfang her 40 DIN a 4-Seiten (ca. 100.000 Zeichen) nicht überschreiten.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Anmeldung im Stud.IP mit y-Nummer ab 20.03.2015			
Kategorien (Modulgruppen): Wege zur BA-Arbeit			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Professionalisierungsbereich		Modulnummer: SW-MEW-43	
Institution: Kommunikationswissenschaft		Modulabkürzung:	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	6-8
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Professionalisierungsbereich / Pool (TU) Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte (V) Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht (PS) Praxisprojekt studi38 - das Hochschulmagazin für die Region (Pg) Strukturen der Digitalisierung und Medialisierung (V) Seminar "Geschlechterwissen: Einführung in Grundbegriffe und Themenfelder" (S) Technikgestaltung aus Perspektiven der Geschlechterforschung: Grundlagen, Fallbeispiele und Methoden (V) Persönlichkeitsentwicklungstraining 1 "Trainingsintervention zur Steigerung proaktiven Verhaltens" (Train) Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK) Professionalisierung (Bundesakademie für kulturelle Bildung)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Aus dem Angebot der überfachlichen Professionalisierungsangebote der TU (Poolmodell) und der HBK müssen nach Wahl insgesamt 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Anzahl der Lehrveranstaltungen variiert je nach Leistungspunkten der Einzelveranstaltung. Es ist darauf zu achten, dass zum Abschluss des Studiums Sprachkenntnisse vom Niveau B2 nachgewiesen werden müssen. Die Sprachkurse können im Professionalisierungsmodul eingebracht werden. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten des Sprachenzentrums der TU: www.sz.tu-bs.de Das Professionalisierungsmodul speist sich aus Angeboten der HBK und der TU Braunschweig sowie der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel. HBK: www.hbk-bs.de/studium/lehrveranstaltungen TU: www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend (Gesamtprogramm) BA WF: www.bundesakademie.de/studium.htm			
Lehrende: Dr. Holger Isermann PD Dr. Thomas Huk Claudia Gorille Dipl.-Math. Werner Große			
Qualifikationsziele: Professionalisierungsbereich (TU) a) Gesellschaft/Politik/Recht Fähigkeit zur Einordnung des eigenen Studienfachs in gesellschaftliche, historische rechtliche oder berufsorientierende Bezüge; Identifikation, Analyse und Bewertung der übergeordneten fachlichen Verbindungen; Einblicke in Vernetzungsmöglichkeiten des eigenen Studienfachs und Anwendungsbezüge im Berufsleben. b) Unterschiedliche Wissenschaftskulturen Kenntnis von Theorie und Methoden anderer fachfremder Wissenschaftskulturen; Erwerb interdisziplinärer Diskursfähigkeiten; Überblickswissen über aktuelle Kontroversen aus einzelnen Fachwissenschaften; Einordnung kultureller Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Anwendungen; Kennenlernen von genderbezogenen Sichtweisen auf verschiedene Fachgebiete und die Auswirkungen von Geschlechterdifferenzen. c) Handlungsorientierte Angebote Erwerb von Vermittlungskompetenzen bzw. Fähigkeit			

zur Anwendung von Vermittlungstechniken;
 Einsatz von Gesprächs- und Verhandlungsstrategien
 sowie Befähigung zur Selbstreflexion;
 Aneignung von Kenntnisse in der Teamarbeit und zur
 Konfliktbewältigung;
 Anwenderwissen in der Bedienung von Informationsund
 Kommunikationsmedien;
 Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen.

Überfachlicher Professionalisierungsbereich
 (HBK)

a) Gesellschaft und Wirtschaft

Kenntnis grundlegender Methoden und
 Problemstellungen der Sozialwissenschaften und/oder
 der Betriebswirtschaftslehre;

Grundlegende Kenntnisse der soziologischen,
 politikwissenschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen
 Fachsprache;

Exemplarische Vertiefungen des Faches z.B. zu
 Marketing, Medien und Urheberrecht, Kunstsoziologie.

b) Unterschiedliche Wissenschaftskulturen

Grundkenntnisse der Theorie und Praxis der Kultur- und
 Geisteswissenschaften bzw. der Naturwissenschaften;

Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte und -
 theorie einer ausgewählten Disziplin;

Grund- und Übersichtskenntnisse über
 kulturwissenschaftliche oder naturwissenschaftlich-technische
 Theoriebildung und deren Anwendung an
 ausgewählten Beispielen, z.B. aus Kunstwissenschaft,
 Medienwissenschaften, Designwissenschaft.

c) Handlungsorientierte Angebote

Kenntnisse anwendungstheoretischer Aspekte zu
 beruflichen Kompetenzen;

Erwerb von sozialen und beruflichen Kompetenzen,
 Schlüsselqualifikationen;

Strategien zur Verhaltensänderung, z.B.
 Kreativitätstechniken, creative writing, Sachtexte
 schreiben, Dramaturgie; Projektplanung;

Ausstellungstechnik und organisation, Karriereplanung
 Kompetenzen und Fähigkeiten in freier Rede,
 Gesprächstechniken und ausgewählten Moderationsund
 Präsentationstechniken;

Kenntnis von und Fähigkeit im Umgang mit
 Informations- und Kommunikationstechnologien;
 Grundkenntnisse des Bibliographierens, Exzerpieren
 und der Informationsverwaltung, der Grundlagen
 wissenschaftlicher Argumentation und
 wissenschaftlicher Reflexion sowie Formen sprachlicher
 und rhetorischer Vermittlung von Wissen;

Erwerb von zusätzlichen Fremdsprachenkenntnissen.

d) Künstlerische/gestalterische Praxis

Grundkompetenzen in künstlerischem Entwurf,
 Gestaltung oder szenischer Darstellung;

Erwerb fertigungsorientierter Handlungskompetenzen
 und/oder Medienkompetenzen;

Entwicklung der Fähigkeit, konzeptuell zu denken und
 Konzepte in visuelle Tatbestände umzusetzen;

Entwicklung der Fähigkeit des künstlerischen,
 gestalterischen oder szenischen Arbeitens, Erwerb von
 fertigkeitsbasierten Kenntnissen, Fähigkeit zur
 Dokumentation und Präsentation von
 Arbeitsergebnissen.

Inhalte:

In studiengangübergreifenden Veranstaltungen können Sie Inhalte aus anderen Fachbereichen kennen lernen, zudem werden Übungen zu Lern- und Präsentationstechniken oder zum Erwerb einer Fremdsprache angeboten. In Ihrem

<p>Studiengang BA Medienwissenschaften (Hauptfach) müssen Sie 8 Leistungspunkte aus dem Bereich der Überfachlichen Professionalisierung erwerben. Die Veranstaltungen werden extra ausgewiesen. Sie dürfen nicht aus dem Lehrangebot des Haupt- oder Nebenfachs sein.</p>
<p>Lernformen: Diverse</p>
<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistungen</p>
<p>Turnus (Beginn): jedes Semester</p>
<p>Modulverantwortliche(r): ! bitte andere Person auswählen</p>
<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Medienformen: ---</p>
<p>Literatur: ---</p>
<p>Erklärender Kommentar: ---</p>
<p>Kategorien (Modulgruppen): Professionalisierungsbereich</p>
<p>Voraussetzungen für dieses Modul:</p>
<p>Studiengänge: Medienwissenschaften (Bachelor),</p>
<p>Kommentar für Zuordnung: ---</p>